

## 15. Ein spätglazialer Damhirsch von Groß-Wusterwitz.

Von Herrn E. WERTH.

(Hierzu 1 Textfigur.)

Das dem Riesenhirsch nah verwandte Damwild, *Cervus dama vulgaris* BROOK (*Cervus dama fossilis*, *Dama vulgaris*) ist bisher im Diluvium nicht gerade häufig beobachtet worden. Es mag daher das hier abgebildete Bruchstück eines Geweihes mit Schädelrest, das mir Herr Stabsarzt Dr. R. STIMMING in dankenswerter Weise zur Untersuchung überließ, nicht ohne Interesse sein.

Der Damhirsch wurde in den letztinterglazialen Schichten von Weimar<sup>1)</sup>, Belzig<sup>2)</sup> und Dänemark<sup>3)</sup> in einer von der lebenden wenig abweichenden Form gefunden. Der vorliegende Geweihrest stammt aus den Endmoränenkiesen südlich Groß-Wusterwitz, unweit Brandenburg a. H., („Kaisers Berg, Kies, Groß-Wusterwitz 1897“) und befand sich damit in spätglazialer Ablagerung. Vorausgesetzt, daß eine Umlagerung aus älteren Schichten nicht vorliegt — wofür an dem Fundstück keine Anzeichen erkannt wurden —, sondern die Geweihstange unmittelbar in den Moränenschutt aufgenommen wurde, so fällt der Fund seinem Alter nach in die Abschmelzperiode der letzten nordischen Vergletscherung. Es wäre dies um so bemerkenswerter, als in den älteren der postglazialen Ablagerungen das Dam bei uns fehlt, das bekanntlich erst in späthistorischer Zeit wieder aus südlichen Gebieten eingeführt wurde. Die vor-

---

<sup>1)</sup> FREUDENBERG: Die Säugetiere des älteren Quartärs von Mitteleuropa. Geologische und paläontologische Abhandlungen. Neue Folge, 12. Bd., Jena 1913—1914, S. 559.

<sup>2)</sup> KEILHACK: Über einen Damhirsch aus dem deutschen Diluvium. Jahrbuch der Kgl. Preuß. geolog. Landesanstalt f. 1887. Berlin 1888, S. 283 ff.

NEHRING: Das fossile Vorkommen von *Cervus dama*, *Cyprinus carpio* und *Dreissena polymorpha* in Norddeutschland. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturf. Freunde Berlin. 1883, S. 68 ff.

<sup>3)</sup> H. WINGE: On the fossil Mammalia of Denmark, Videnskabelige Meddelelser. 1894, S. 263.

Auch aus Italien, Frankreich und England sind Reste des diluvialen Damhirsches bekannt geworden. (Vgl. POHLIG: Die Cerviden des thüringischen Diluvialtravertins . . . , Palaeontographica. Bd. 39, 1892, S. 241 und FREUDENBERG a. a. O. S. 557 ff.)

liegende, kräftige Stange gleicht — was KEILHACK auch schon für den prachtvoll erhaltenen Belziger Fund feststellen konnte — in ihren Dimensionen mehr denjenigen der freilebenden Tiere Südosteuropas als denen der Damhirsche unserer

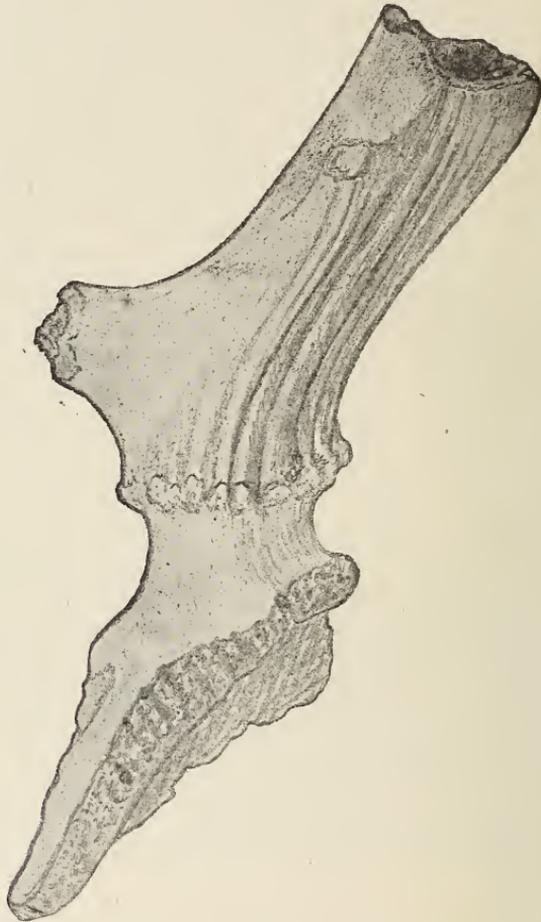


Fig. 1. Geweihrest vom Damhirsch aus Moränenkiesen  
b. Groß-Wusterwitz.  $\frac{2}{3}$  natürl. Größe.  
Gez. vom Verf.

Wildparks. Die sichere Bestimmung des Stückes verdanke ich Herrn Prof. P. MATSCHIE. Es zeigt die für das Damgeweih charakteristische schiefe Stellung des untersten Teiles der Stangenachse zur Rosenebene. Es ist erhalten der größte Teil des rechten Frontale mit der Stirnnaht,

Rosenstock, Rose und ein 10 cm langes Stück der Stange. Diese trägt noch das untere Ende des abgebrochenen Augsprosses und den Basisstumpf eines Beizinken 5 cm über ersterem. Es ließen sich folgende Maße nehmen:

Höhe des Rosenstocks, hinten . . . . .	9 mm
Höhe des Rosenstocks, vorn . . . . .	22 „
Länge des erhaltenen Teiles der Stange . . . . .	ca. 10 cm
Höhe des Beizinken über der Rose . . . . .	7 „
Höhe des Beizinken über der Achse des Augsprosses . . . . .	5 „
Umfang des Rosenstocks . . . . .	13 „
„ der Rose . . . . .	15,5 „
„ der Stange über dem Augsproß . . . . .	12,5 „
„ der Stange am abgebrochenen Ende . . . . .	11 „
„ des Augsprosses . . . . .	8 „

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Werth Emil

Artikel/Article: [15. Ein spätglazialer Damhirsch von Groß-Wusterwitz. 237-239](#)